

PROCESSING COPY

INFORMATION REPORT INFORMATION REPORT

CENTRAL INTELLIGENCE AGENCY

This material contains information affecting the National Defense of the United States within the meaning of the Espionage Laws, Title 18, U.S.C. Secs. 793 and 794, the transmission or revelation of which in any manner to an unauthorized person is prohibited by law.

S-E-C-R-E-T

25X1

COUNTRY East Germany

REPORT

SUBJECT Official Publication of the East German Ministry of Foreign and All-German Trade

DATE DISTR. 5 DEC 1957

ENCLOSURE

NO. PAGES 1
REQUIREMENT NO. RD

REFERENCES

DATE OF INFO.

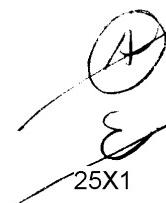
25X1

PLACE & DATE ACQ

25X1

SOURCE EVALUATIONS ARE DEFINITIVE. APPRAISAL OF CONTENT IS TENTATIVE.

official publication *3 JAN 10*
of the East German Ministry of Foreign and All-German Trade, Verfuegungen *170E*
und Mitteilungen des Ministeriums fuer Aussenhandel und Innerdeutschen
Handel, no. 8, dated 17 July 1957.



LY/so

S-E-C-R-E-T

25X1

STATE	X ARMY	X NAVY	X AIR	X FBI	AEC				
(Note: Washington distribution indicated by "X"; Field distribution by "#".)									

INFORMATION REPORT INFORMATION REPORT

INFORMATION REPORT INFORMATION REPORT**CENTRAL INTELLIGENCE AGENCY**

This material contains information affecting the National Defense of the United States within the meaning of the Espionage Laws, Title 18, U.S.C. Secs. 793 and 794, the transmission or revelation of which in any manner to an unauthorized person is prohibited by law.

S-E-C-R-E-T

25X1

COUNTRY East Germany**REPORT****SUBJECT** Official Publication of the East German Ministry of Foreign and All-German Trade**DATE DISTR.****5 DEC 1957****NO. PAGES**

1

REQUIREMENT NO.

RD

DATE OF INFO.**REFERENCES**

25X1

PLACE & DATE ACQ.

SOURCE EVALUATIONS ARE DEFINITIVE. APPRAISAL OF CONTENT IS TENTATIVE.

official publication
 of the East German Ministry of Foreign and All-German Trade, Verfuegungen
und Mitteilungen des Ministeriums fuer Aussenhandel und Innerdeutschen
Handel, no. 8, dated 17 July 1957.

25X1

25X1

S-E-C-R-E-T

25X1

STATE	X ARMY	X NAVY	X AIR	X FBI	AEC				
-------	--------	--------	-------	-------	-----	--	--	--	--

(Note: Washington distribution indicated by "X"; Field distribution by "#".)

INFORMATION REPORT INFORMATION REPORT

Nur für den Dienstgebrauch!

Verfügungen und Mitteilungen des Ministeriums für Außenhandel und Innerdeutschen Handel

1957

Berlin, den 17. Juli

Nr. 8

Inhaltsverzeichnis

I. Verfügungen:

Nr. 46	Anordnung über die Gewährung und Verwendung des Devisenbonus vom 1. 3. 1957	49
Nr. 47	Ergänzung der Bekanntmachung der Erzeugnisse, für die kein Devisenbonus gewährt wird (Vfg. Nr. 44 — VM — Blatt 6/57)	52
Nr. 48	Über die Durchführung der Beteiligungen der DDR an Messen und Ausstellungen in der Deutschen Bundesrepublik und im Ausland	52
Nr. 49	Fi 3/57 Kontenrahmenerweiterung für Betriebsprämiens- sowie Kultur- und Sozialfonds	56
Nr. 50	Fi 4/57 Buchungsanweisung zur Abrechnung der DWA-Gebühren	56
Nr. 51	Ergänzung der Verfügung Nr. 2/1956 — Verwendung, Abwicklung und Verrechnung des „Technofonds“ zur Exportförderung“ des MAI (VM-Blatt 2/56)	56

II. Mitteilungen

Allgem.:	Aenderung der Mitteilung „Maßnahmen, die das MAI zur Verminderung der Reklamationen im Außenhandel getroffen hat und den beteiligten Ministerien empfiehlt“ (VM-Blatt 4/57)	57
Handelspolitik:	Merkblatt über die Abwicklung von Geschäften im Rahmen des am 23. 5. 1957 zwischen der Kammer für Außenhandel der DDR und dem Istituto Nazionale per il Commercio Estero (ICE) Italien abgeschlossenen Handelsabkommens sowie Abkommen	57

I. Verfügungen

Verfügung Nr. 46: Anordnung über die Gewährung und Verwendung des Devisenbonus vom 1. 3. 1957 *

29. 6. 57/0211/App. 489

Zur Durchführung der o. a. Anordnung wird im Einvernehmen mit der Deutschen Notenbank für die Außenhandelsunternehmen folgendes verfügt:

I. Export

Bei der Ausstellung von Exportaufträgen bzw. Globalgenehmigungen für Waren, auf die ein Bonus gewährt wird, haben die AHU auf dem Exportauftrag bzw. der Globalgenehmigung für den Kleinexport von Handelswaren unter der Rubrik „Sonstiges“ zu vermerken, in welcher Höhe der Herstellerbetrieb Anspruch auf die Gewährung eines Bonus hat. Dieser Vermerk ist nicht auf dem Käuferexemplar des Exportauftrages einzutragen.

Im IDH ist ein entsprechender Vermerk auf Blatt b des Lieferauftrages bzw. Blatt 3 der Liefergenehmigung anzubringen.

Auf Grund dieses Vermerkes auf dem o. a. Formular schreibt die Außenhandelsbank dem Herstellerbetrieb den Bonus in Form eines Ansichtes zum Erwerb von Valuta bzw. VE gut. Die Gutschrift erfolgt nur, wenn die Voraussetzungen laut § 1, Absatz 4, der Anordnung eingehalten wurden.

* siehe auch Vfg. Nr. 44 (VM-Blatt 6/57) u. Abdruck einer Anordnung ebenfalls im VM-Blatt 6/57.

II. Gewährung des Bonus bei Lieferterminüberschreitungen

- Bei Lieferterminüberschreitungen, die der Herstellerbetrieb zu vertreten hat, wird kein Bonus gewährt.
- Bei Lieferterminüberschreitungen, die das zuständige AHU zu vertreten hat (verspätete Erteilung der Versandinstruktionen, verspätete Eöffnung des Akkreditivs durch den ausländischen Käufer usw.), ist dem Herstellerbetrieb vom AHU eine schriftliche Bestätigung zu übergeben, aus der hervorgehen muß, daß die Lieferverzögerungen nicht auf das Verschulden des Betriebes zurückzuführen sind. Die AH-Banken schreiben dem Herstellerbetrieb den Bonus auf Grund dieser Bestätigung gut. Die genannten Bescheinigungen sind vom zuständigen Generaldirektor und Hauptbuchhalter zu unterschreiben und mit dem Dienststempel (Rundstempel) zu versehen. Der Direktor hat zu prüfen, ob die Lieferverzögerungen auf eine nachlässige Bearbeitung durch das Kontor zurückzuführen sind. Trifft das zu, so sind die Schuldigen ernsthaft zur Verantwortung zu ziehen.
- Wird die Lieferung trotz Erfüllung aller Voraussetzungen aus Gründen verzögert, die weder vom Herstellerbetrieb noch vom AHU verschuldet werden

(z. B. mögliche Waggonstellung), so kann die AH-Bank bzw. IDV-Bank den Bonus trotzdem gut schreiben, solfern der Herstellerbetrieb den Nachweis erbringt, daß die Ware termingerecht veranlaßt war und er alles unternommen hat, um die termingerechte Auslieferung zu veranlassen.

III. Gewährung des Bonus bei Teillieferungen

Der Bonus wird bei Teillieferungen nur dann gewährt, wenn der genehmigte Vertrag mit dem Herstellerbetrieb konkrete Teillieferungen vorsieht. Sind konkrete Teillieferungen nicht vorgesehen, erfolgt die Bonus-Gutschrift erst nach vollständiger Erfüllung des Vertrages. Für den Anlagenbau im Bereich des VEH-DIA-Invest-Export gilt folgende Regelung:

Die vom Hauptlieferanten, z. B. VEB Inox, VEB EKE, erteilten Teilexportanträge für Zu- und Unterlieferanten gelten als direkte Exportanträge und werden bei der Bonus-Gutschrift wie diese behandelt.

IV. Behandlung von Lagergeschäften bei Gewährung eines Bonus

Bei Lieferungen auf Lager wird der Bonus dem Herstellerbetrieb erst dann gewährt, wenn die Ware vom Lager verkauft wird.

Wird die Ware vom Lager verkauft, so ist dem Herstellerbetrieb eine formlose Bestätigung des AHU über den erfolgten Verkauf zu überwenden. Diese Bestätigung, die die Höhe des Bonus-Anrechtes ausweisen muß, ist vom stellv. Generaldirektor und Hauptbuchhalter zu unterschreiben und mit dem Dienststempel (Rundstempel) zu versehen.

V. Messer-Exponate Nische Almata IV.

VI. Behandlung von Kompensationsgeschäften bei Gewährung eines Bonus

Für Kompensationsgeschäfte wird ebenfalls der Bonus gewährt, wobei die gleiche technische Abwicklung erfolgt, die bei Clearing-Verkäufen angewandt wird.

VII. Behandlung von Lohnveredlungsgeschäften bei Gewährung eines Bonus

Für alle aktiven Lohnveredlungsgeschäfte wird ein Bonus gewährt, wenn die Bezahlung in effektiven Devizes bzw. VE erfolgt ist.

Bei Lohnveredlungen, die durch Rohstofflieferungen bezahlt werden, erfolgt die Gewährung eines Bonus nur dann, wenn diese Rohstofflieferung Anrechnung auf den Importplan findet. Hierbei wird der Bonus nur auf den Teil berechnet, der in der DDR verbleibt.

VIII. Globalgenehmigungen

Bei Lieferungen über Globalgenehmigung kontrolliert die AH-Bank die Einkaufs- und vertraglichen Bedingungen, die die Voraussetzung für die Gewährung des Bonus-Anrechtes sind. Bei AHU-Geschäften an Hand der von dem AHU dem Herstellerbetrieb erhaltenen formellen Aufträge, bei Eigengeschäften des Herstellerbetriebe an Hand des von dem Kunden dem Herstellerbetrieb erhaltenen Auftrages.

IX. Umwandlung von Devisenbonos in Bonus in VE bzw. umgekehrt

Die Umwandlung von Devisenbonos in VE-Bonus bzw. umgekehrt reflektiert auf der Grundlage einer von der Deutschen Notenbank festgelegten Umrechnungsfaktoren.

Als Umrechnungsverhältnis gilt:

1. Bei der Umwandlung von Devisenbonos in VE-Bonus: DM 100,- / VE-Bonus
2. Bei der Umwandlung von VE-Bonus in Devisenbonos: DM 100,- / VE-Bonus = DM 55,- / Devisenbonos

Die Umwandlung erfolgt ohne besondere Genehmigung des MAZ bzw. AHU auf Grund eines formellen Antrages des Bonus-Berechtigten, bei der zuständiger AB bzw. IDV-Bank.

Durch die Schaffung dieses Umrechnungsfaktors werden die bisher bestehenden Schwierigkeiten beseitigt, und es wird damit eine größere Beweglichkeit erreicht.

X. Übertragbarkeit des Bonus

Grundsätzlich ist der dem Herstellerbetrieb gewährte Bonus nicht übertragbar. In Ausnahmefällen kann eine Übertragung bei der zuständigen Hauptverwaltung des Ministeriums für Außenhandel und Innerdeutschen Handel beantragt werden.

Die Entscheidung erfolgt dann durch den zuständigen HV-Leiter entsprechend § 4, Absatz 3, der Anordnung.

XI. Import

Importe auf Grund von Bonus-Anrechten haben in jedem Falle über das für den Import zuständige AHU zu erfolgen. Das AHU wird durch den Betrieb durch formlose Bestellung beauftragt. Bei Auftragserfüllung an das AHU ist gemäß § 8, Absatz 1, der Anordnung eine entsprechende Bescheinigung der AH- bzw. IDV-Bank vorzulegen. Als Bescheinigung gilt die letzte Mitteilung der AH- bzw. IDV-Bank über den Stand des Bonus-Kontos.

Vor Abschluß des Importvertrages fordert das AHU den Herstellerbetrieb auf, die Abschreibung in Höhe des Devisenwertes unter Berücksichtigung aller Nebenkosten (Frachten, Bankspeisen usw.) vom Bonus-Sonderkonto vornehmen zu lassen. Die Abschreibegenehmigung ist dem AHU umgehend zuzusenden.

Zur Ausführung der Zahlung hat das AHU die Abschreibbescheinigung zusammen mit dem Zahlungsauftrag einzureichen. Bei Zahlungen im IDH ist diese Abschreibbescheinigung zusammen mit Blatt 4 der Zahlungsgenehmigung der zuständigen IDV-Bank einzurichten.

Die DM-Abrechnung erfolgt gemäß § 9 auf der Grundlage des für das importierte Erzeugnis geltenden Binnenpreislandspreises nach den von der HA Finanzen festgelegten Richtlinien für die Finanzierung und Abrechnung von Importen.

XII. Planausrechnung

1. Warenbewegung

Um die Abrechnung der Importe aus dem Bonus zu gewährleisten, ist es notwendig, daß der Importwarenbegleitschein bei Anstellung unter der Spalte „Anlaß der Einfuhr“ mit dem Vermerk „Gilt als Planeinfuhr“ versehen wird. Außerdem ist der Warenbegleitschein mit einem Stempeldokument (Devisenbonus bzw. VE-Bonus) zu versehen.

Als Grundlage für die Buchung der Vertragsabschlüsse dient der Importwarenbegleitschein Blatt 3 bzw. bei Beziehen aus der Bundesrepublik das Blatt 2 der Zahlungsgenehmigung als Buchungsvorlage. Alle Importgeschäfte aus Bonus sind vertrags- und bezugsweise in den entsprechenden Listenarten der Hollerithabrechnung zu erfassen.

Die Abrechnung der Importe aus Bonus erfolgt mittels des Hollerithsystems.

2. Abkommenabsrechnung

Grundsätzlich sind Importe im Rahmen des Bonus bei Importen aus solchen Ländern, mit denen wir Handelsabkommen haben, auf die jeweils gültigen Postenarten der Abkommen abzuschließen.

Alle Importe aus Bonus aus Ländern, mit denen wir keine Abkommen haben, sind als freie Devisengeschäfte zu kennzeichnen.

3. Volumenplan

Der voransichtliche Volumbedarf für Importe aus Bonus ist vor dem AHU, da sie keine konkrete Kenntnis vor dem zu erwartenden Anfall haben, im Jahresplan nicht zu nehmen. Ebenfalls sind die Volumen-Übersicht für Importe auf Bonus in der Bezeichnung der AHU nicht zu erfassen.

In operativen Volumenplänen (Quartal und Monat) ist auf dem Formular des Ionenabrechnungsformulars der

(z. B. mangelhafte Waggongestellung), so kann die AH-Bank bzw. IDV-Bank den Bonus trotzdem gut-schreiben, sofern der Herstellerbetrieb den Nachweis erbringt, daß die Ware termingerecht versandbereit war und er alles unternommen hat, um die termin-gerechte Auslieferung zu veranlassen.

III. Gewährung des Bonus bei Teillieferungen

Der Bonus wird bei Teillieferungen nur dann gewährt, wenn der genehmigte Vertrag mit dem Herstellerbetrieb konkrete Teillieferungen vorsieht. Sind konkrete Teillieferungen nicht vorgesehen, erfolgt die Bonus-Gutschrift erst nach vollständiger Erfüllung des Vertrages. Für den Anlagenbau im Bereich des VEII DIA Invest-Export gilt folgende Regelung:

Die vom Hauptlieferanten, z. B. VEB Inex, VEB EKE, erteilten Teilexportaufträge für Zu- und Unterliefe-ranten gelten als direkte Exportaufträge und werden bei der Bonus-Gutschrift wie diese behandelt.

IV. Behandlung von Lagergeschäften bei Gewährung eines Bonus

Bei Lieferungen auf Lager wird der Bonus dem Herstel-lerbetrieb erst dann gewährt, wenn die Ware vom Lager verkauft wird.

Wird die Ware vom Lager verkauft, so ist dem Her-stellerbetrieb eine formlose Bestätigung des AHU über den erfolgten Verkauf zu übersenden. Diese Bestätigung, die die Höhe des Bonus-Anrechtes ausweisen muß, ist vom stellv. Generaldirektor und Hauptbuchhalter zu unterschreiben und mit dem Dienststempel (Rund-stempel) zu versehen.

V. Messe-Exponate Siehe Absatz IV.

VI. Behandlung von Kompensationsgeschäften bei Gewährung eines Bonus

Für Kompensationsgeschäfte wird ebenfalls der Bonus gewährt, wobei die gleiche technische Abwicklung erfolgt, die bei Clearing-Verkäufen angewandt wird.

VII. Behandlung von Lohnveredlungsgeschäften bei Gewährung eines Bonus

Für alle aktiven Lohnveredlungsgeschäfte wird ein Bonus gewährt, wenn die Bezahlung in effektiven Devisen bzw. VE erfolgt ist.

Bei Lohnveredlungen, die durch Rohstofflieferungen bezahlt werden, erfolgt die Gewährung eines Bonus nur dann, wenn diese Rohstofflieferung Anrechnung auf den Importplan findet. Hierbei wird der Bonus nur auf den Teil berechnet, der in der DDR verbleibt.

VIII. Globalgenehmigungen

Bei Lieferungen über Globalgenehmigung kontrolliert die AH-Bank die Einhaltung der vertraglichen Bedin-gungen, die die Voraussetzung für die Gewährung des Bonus-Anrechtes sind, bei AHU-Geschäften an Hand der von dem AHU dem Herstellerbetrieb erteilten form-losen Aufträge, bei Eigengeschäften der Herstellerbe-triebe an Hand des von dem Kunden dem Hersteller-betrieb erteilten Auftrages.

IX. Umwandlung von Devisenbonus in Bonus in VE bzw. umgekehrt

Die Umwandlung von Devisenbonus in VE-Bonus bzw. umgekehrt erfolgt auf der Grundlage eines von der Deutschen Notenbank festgelegten Umrechnungs-faktors.

Als Umrechnungsverhältnis gilt:

1. Bei der Umwandlung von Devisenbonus in VE-Bonus DM 53,— Devisenbonus = DM 100,— VE-Bonus
2. Bei der Umwandlung von VE-Bonus in Devisenbonus DM 100,— VE-Bonus = DM 53,— Devisenbonus

Die Umwandlung erfolgt ohne besondere Genehmigung des MAI bzw. AHU auf Grund eines formlosen Antra-ges des Bonus-Berechtigten bei den zuständigen AH- bzw. IDV-Bank.

Durch die Schaffung dieses Umrechnungsfaktors wer-den die bisher bestehenden Schwierigkeiten beseitigt, und es wird damit eine größere Beweglichkeit erreicht.

X. Übertragbarkeit des Bonus

Grundsätzlich ist der dem Herstellerbetrieb gewährte Bonus nicht übertragbar. In Ausnahmefällen kann eine Übertragung bei der zuständigen Hauptverwaltung des Ministeriums für Außenhandel und Innerdeutschen Handel beantragt werden.

Die Entscheidung erfolgt dann durch den zuständigen HV-Leiter entsprechend § 4, Absatz 3, der Anordnung.

XI. Import

Importe auf Grund von Bonus-Anrechten haben in jedem Falle über das für den Import zuständige AHU zu erfolgen. Das AHU wird durch den Betrieb durch formlose Bestellung beauftragt. Bei Auftragserteilung an das AHU ist gemäß § 8, Absatz 1, der Anordnung eine entsprechende Bescheinigung der AH- bzw. IDV-Bank vorzulegen. Als Bescheinigung gilt die lateine Mit-teilung der AH- bzw. IDV-Bank über den Stand des Bonus-Kontos.

Vor Abschluß des Importvertrages fordert das AHU den Herstellerbetrieb auf, die Abschreibung in Höhe des Devisenwertes unter Berücksichtigung aller Nebenkosten (Frachten, Bankaposen usw.) vom Bonus-Son-derkonto vornehmen zu lassen. Die Abschreibegenehmi-gung ist dem AHU umgehend zuzusenden.

Zur Ausführung der Zahlung hat das AHU die Ab-schreibebescheinigung zusammen mit dem Zahlu-ngrat einzureichen. Bei Zahlungen im IDH ist diese Abreibebescheinigung zusammen mit Blatt 4 der Zahlungsgenehmigung der zuständigen IDV-Bank ein-zureichen.

Die DM-Abrechnung erfolgt gemäß § 9 auf der Grund-lage des für das importierte Erzeugnis geltenden Binnen-großhandelspreises nach den von der HA Finanzen fest-gelegten Richtlinien für die Finanzierung und Abrech-nung von Importen.

XII. Planabrechnung

1. W a r e n b e w e g u n g

Um die Abrechnung der Importe aus dem Bonus zu gewährleisten, ist es notwendig, daß der Import-warenbegleitschein bei Ausstellung unter der Spalte „Anlaß der Einfuhr“ mit dem Vermerk „Gilt als Planeinfuhr“ versehen wird. Außerdem ist der Warenbegleitschein mit einem Stempelaufdruck (Devisenbonus bzw. VE-Bonus) zu versehen.

Als Grundlage für die Buchung der Vertragsab-schlüsse dient der Importwarenbegleitschein Blatt 3 bzw. bei Beziügen aus der Bundesrepublik das Blatt 3 der Zahlungsgenehmigung als Buchungsunterlage. Alle Importgeschäfte aus Bonus sind vertragl. und bezugsseitig in den entsprechenden Listenarten der Hollerithabrechnung zu erfassen.

Die Abrechnung der Importe aus Bonus erfolgt mit-tels des Hollerithsystems.

2. A b k o m m e n s a b r e c h n u n g

Grundsätzlich sind Importe im Rahmen des Bonus bei Importen aus solchen Ländern, mit denen wir Handelsabkommen haben, auf die jeweils gültigen Positionen der Abkommen abzurechnen.

Alle Importe aus Bonus aus Ländern, mit denen wir keine Abkommen haben, sind als freie Devisen-geschäfte zu kennzeichnen.

3. V a l u t a p l a n

Der voraussichtliche Valutabedarf für Importe aus Bonus ist von den AHU, da sie keine konkrete Kenntnis von dem zu erwartenden Anfall haben, im Jahresplan nicht zu planen. Ebenfalls sind die Valuta-Umsätze für Importe auf Bonus in der Be-richterstattung der AHU nicht zu erfassen.

Im operativen Valutaplan (Quartal und Monat) ist auf dem Formular des Dienstleistungsplanes der

Valutabedarf in Clearing-Währungen und in IDH-VE für Importe auf Grund von Bonus-Anrechten gesondert zu planen.

Zahlungen können nach Bestätigung dieses Planes ohne weitere Genehmigung erfolgen.

Importe in freier Valuta auf Grund von Bonus-Anrechten dürfen nur nach vorheriger Genehmigung durch die Leitung des Ministeriums für Außenhandel und Innerdeutschen Handel erfolgen. In diesem Falle wird die Bescheinigung über die Bonusabschreibung der Außenhandelsbank von der Gruppe Valuta des Ministeriums für Außenhandel gegenzeichnet.

XIII. Bezahlung von sonstigen Kosten (Reise-, Messekosten usw.)

Zahlungen für Reisekosten, Messekosten und andere Kosten, die der Exportförderung dienen, dürfen durch die Deutsche Notenbank nur nach vorheriger Bestätigung durch das AHU erfolgen. Die Bestätigung muß vom Verkaufsdirektor unterschrieben sein und mit dem Dienststempel (Rundstempel) des AHU versehen sein. Sie ist bei der Abschreibung der AH- bzw. IDV-Bank vorzulegen. Die AHU sind verpflichtet, eine genaue Kontrolle über die Notwendigkeit dieser Ausgaben vorzunehmen. Reisekosten für Reisen in die Deutsche Bundesrepublik dürfen laut § 10, Absatz 3, nicht genehmigt werden. Bei Ausgaben für Insertionen haben sich die Betriebe des Außenhandelswerbeunternehmens zu bedienen.

XIV. Reklamationen

Bei anerkannten Reklamationen, für die der Herstellerbetrieb Ersatz zu leisten hat, ist eine entsprechende Rückbuchung vom Bonus-Konto des Herstellerbetriebes vorzunehmen. Für die Rückbuchung gelten folgende Grundsätze:

1. Beträgt der für den reklamierten Auftrag (FA-Wert) gewährte Bonus weniger als DM 5,-, so ist auf die Rückbuchung zu verzichten.
2. Wird ein Teil einer gelieferten Spezialmaschine oder ähnliches reklamiert, wodurch die Verwendbarkeit des Gesamt-Vertragsgegenstandes ausgeschlossen ist, so ist das Gesamtanrecht, das auf diesen Auftrag gewährt wurde, zurückzubuchen.
3. Werden Waren reklamiert, die nach Stückzahl, Gewicht oder ähnlichem berechnet werden (z. B. Schreibmaschinen, Fahrräder), so ist das Bonus-Anrecht für den reklamierten Auftragsteil zurückzubuchen.

Die Unterschriftenbevollmächtigten des MAI in den AHU sind verpflichtet, bei Vorlage der Ausfuhrdokumente für die kostenlose Ersatzlieferung zu kontrollieren, ob der Antrag auf Löschung des Bonus-Anrechtes erfolgt ist. Bei Fehlen des entsprechenden Antrages erfolgt keine Siegelung der Ausfuhrdokumente.

Erfolgt die Ersatzlieferung über eine Globalgenehmigung, so sind die Unterschriftenbevollmächtigten berechtigt, ob die gemäß Verfügung 28 (VM-Blatt 2/57) unter Absatz e) vorgeschriebene Auswertung erfolgt ist. Der Löschungsantrag muß in jedem Falle vom stellvertretenden Generaldirektor und Hauptbuchhalter unterschrieben sein und mit dem Dienststempel (Rundstempel) des AHU versehen werden.

In den Fällen, wo das Bonus-Anrecht des Betriebes nicht ausreicht bzw. kein Anrecht mehr besteht, ist durch Minus-Buchung eine Sperrung der in Zukunft eingehenden Bonus-Beträge vorzunehmen.

XV. Sonstige Valuta-Verluste

Zu den unter § 5, Absatz 3, genannten sonstigen Valuta-Verlusten, bei denen eine Rückbuchung vom Bonus-Konto des Herstellerbetriebes erfolgt, gehören:

1. Konventionalstrafen gegenüber dem Ausland

2. durch Nichtbeachtung der Versandvorschriften entstandene höhere Warennebenkosten in Valuta
3. Schadenersatz auf Grund von Reklamationen, Preisnachlässen, bei denen eine spätere Verrechnung erfolgt
4. entstandene Montagekosten einschließlich Dienstleistungen auf Grund von Garantie- bzw. Gewährleistungsverpflichtungen.

Die Löschung des Anrechtes hat gleichzeitig mit der Einziehung des DM-Gegenwertes vom Herstellerbetrieb zu erfolgen. Aus diesem Grunde ist der AH- bzw. IDV-Bank ein Antrag auf Löschung des Bonus-Anrechtes einzureichen. Dieser Antrag muß vom Hauptbuchhalter und stellvertretenden Generaldirektor des AHU unterschrieben sein und mit dem Dienststempel (Rundstempel) des AHU versehen sein.

XVI. Abweichende Bestimmung bei Gewährung eines erhöhten Bonus laut § 3 der Anordnung gegenüber den sonstigen allgemeinen Bedingungen bei Bonus-Gewährung

Sofern gemäß § 3 ein erhöhter Bonus für zusätzliche Exporte gewährt wird, erfolgt die Gutschrift auf einem besonderen Konto, unterteilt nach Währungsgebieten in DM.

Auf dem Exportauftrag bzw. Lieferauftrag (nicht auf dem Käuferexemplar) ist die Höhe des zusätzlichen Bonus zu vermerken, sofern eine entsprechende Vereinbarung zwischen den beteiligten Stellen geschlossen wurde. Hierbei ist die Vereinbarung kurz mit anzugeben (z. B. gemäß Vereinbarung vom Zeichen , wird für diesen Auftrag ein zusätzlicher Bonus in Höhe von % gewährt).

Diese Vereinbarung ist beim Unterschriftenbevollmächtigten des MAI im AHU vorzulegen. Auf der Vereinbarung ist nach Auslieferung der Ware der Fakturawert der gelieferten Ware zu vermerken.

Die jeweilige Vereinbarung laut § 3, Absatz 3, ist zwischen der zuständigen Hauptverwaltung des MAI in Zusammenarbeit mit der Gruppe Valuta und der zuständigen Hauptverwaltung des Produktionsministeriums bzw. des Staatssekretariats zugunsten des jeweiligen Betriebes bzw. Rates des Bezirkes abzuschließen. Die festgelegte Regelung gilt nur für Exporte, die über den Exportplan des Exportbetriebes hinaus zusätzlich erfolgen.

In diesem Fall ist wie folgt zu verfahren:

Die über den Plan hinaus erfolgenden Exporte sind als operative Planerhöhung im Warenbewegungsplan Export und Valutaplan — Aufkommen — aufzunehmen. Demgegenüber ist auf der Bedarfssseite der Bilanzfaktor Bonus um den gewährten prozentualen Anteil zu erhöhen. Hierbei ist die benötigte Währung anzugeben. Grundsätzlich wird nur die Währung zur Verfügung gestellt, die erlost wurde. In Ausnahmefällen muß die Zustimmung durch die Gruppe Valuta erfolgen.

Freigaben für Importe auf Grund dieser Bonus-Anrechte dürfen nur nach Genehmigung durch die Leitung des MAI erfolgen. Hierzu ist grundsätzlich vom Herstellerbetrieb der Nachweis der Erfüllung des Exportplanes zu bringen. Außerdem muß der Erfüllungsstand der zuständigen Hauptverwaltung des Produktionsministeriums vorgelegt werden. Auf Grund der Genehmigung durch die Leitung des MAI erteilt die Gruppe Valuta die Freigabe der benötigten Valuten.

XVII. Allgemeines

Diese Verfügung findet entsprechende Anwendung für Lieferungen im IDH.

Diese Verfügung tritt am 1. Juli 1957 in Kraft. Gleichzeitig treten außer Kraft:

Arbeitsanweisung 0010/55,
Arbeitsanweisung 0033/54, Absatz „Gewährung bei Lieferterminüberschreitung“

Dienstanweisung 026/54 mit Ergänzung vom 5.11.1954
Verfügung 22/56 (VM-Blatt 5/56)

gez. Huttenrauch
Staatssekretär

Sanitized Copy Approved for Release 2010/04/14 : CIA-RDP80T00246A038900010001-9

Verfügung Nr. 47: I. Ergänzung der Bekanntmachung der Erzeugnisse, die im Ausland ver-
gewährt wird. (Vig. Nr. 44 - VM - Blatt 6 57)

29. 6. 1957/Dr/App. 1707

Mit Wirkung vom 1. Mai 1957 wird die Verfügung Nr. 44 wie folgt ergänzt:

1. Die Position 31 14 100 Furniere erhält folgende Fassung:
31 14 100 Furniere, ausgenommen Mikrofurniere
2. Die nachfolgende Erzeugnishaupgruppe ist aufzunehmen:

58 Rohholz -- Rinden -- Harzgewinnung
58 00 000 Rohholz -- Rinden- und Harzgewinnung
insgesamt.

gez. Hüttenrauch
Staatssekretär

Verfügung Nr. 48: Über die Durchführung der Beteiligungen der Deutschen Demokratischen Republik an Messen und Ausstellungen in der Deutschen Bundesrepublik und im Ausland.

27. 6. 57/Hei/App. 242

Die Teilnahme des Außenhandels an internationalen Messen und Ausstellungen ist ein wichtiges Mittel zur Durchsetzung der Ziele der Außenhandelspolitik der Deutschen Demokratischen Republik zur Erfüllung der Exportplane der Außenhandelsunternehmen und zur Darstellung der Erfolge beim Aufbau unserer Volkswirtschaft.

Die Zielsetzung der Beteiligungen ist:

1. unsere Handelspartner über Umfang und Qualität unseres Warenangebotes zu unterrichten und für den Ankauf unserer Erzeugnisse verstärkt zu werben;
2. Exportaufträge abzuschließen und die bestehenden Handelsbeziehungen weiter auszubauen;
3. das Vertrauen in die Leistungs- und Liefersfähigkeit der Deutschen Demokratischen Republik zu festigen;
4. die Entwicklung der Volkswirtschaft und den technischen Stand unserer Produktion darzustellen;
5. die Absatzmöglichkeit für unsere Erzeugnisse zu prüfen und die Handelsgepflogenheiten besser kennenzulernen.

Der Erfolg einer Beteiligung wird nur dann gesichert sein, wenn sich die für die Messebeschickung getroffenen Maßnahmen in die sonstige systematische Tätigkeit unserer Außenhandelsunternehmen in den Messeländern einfügen.

Um die ordnungsgemäße Vorbereitung, Durchführung und Auswertung der Beteiligungen zu gewährleisten, verfüge ich:

I. Kollektivbeteiligungen

1. Aufgaben der Hauptabteilung Handelspolitik und der Hauptverwaltungen des MAI

- a) Grundlage für die Messebeteiligung ist die handelspolitische Richtlinie für das laufende Jahr.
- b) Der Leiter der für das Messeland zuständigen Hauptabteilung Handelspolitik hat dem Direktor der Ausstellung sechs Monate vor der Eröffnung der Beteiligung die „handelspolitische Grundkonzeption“ zu übergeben. Spätestens drei Monate vor Eröffnung der Beteiligung ist vom Leiter der zuständigen Hauptabteilung Handelspolitik in Zusammenarbeit mit dem Direktor der Ausstellung die „handelspolitische Aufgabenstellung für die Messedelegation“ zu erarbeiten und dem Bereichsminister zur Bestätigung vorzulegen. Die bestätigte Aufgabenstellung ist dem Kammern für Außenhandel der DDR zu übergeben und ist bindende Arbeitsgrundlage für die Direktoren der Ausstellungen.
- c) Die Direktoren der Ausstellungen haben auf Grund der von den Außenhandelsunternehmen erarbeiteten und mit den Hauptverwaltungen abgestimmten Vorschläge einen Verkaufsplan für die Messedelegation zusammenzustellen. Die Verkaufspläne der Außenhandelsunternehmen sind durch die Bereichsminister und der zusammengestellte Gesamtverkaufsplan ist durch die zuständige Hauptabteilung Handelspolitik des MAI zu prüfen und zu bestätigen.
- d) Der Leiter der für das Messeland zuständigen Hauptabteilung Handelspolitik hat die in seinem Bereich tätigen Handelsvertretungen anzuweisen, die Vorbereitung, Durchführung und Abwicklung

der Messe in ihren Arbeitsplan aufzunehmen und während der Dauer der Messe sich zur Anleitung und Unterstützung der Tätigkeit der Messedelegation zur Verfügung zu stellen. Der Handelsrat bzw. die Leiter der Handelsvertretungen sind gegenüber dem Direktor der Ausstellung im Rahmen der ihnen zustehenden Befugnisse weisungsberechtigt. Entsprechend ist der Einsatz der Mitarbeiter der Handelsvertretungen mit dem Direktor der Ausstellung zu vereinbaren. Über das Ergebnis ist in jedem Falle dem zuständigen Leiter der Hauptabteilung Handelspolitik zu berichten.

2. Kammer für Außenhandel der DDR

Im Einvernehmen mit der Kammer für Außenhandel (im weiteren Wortlaut KfA genannt) wird zur Vereinfachung und Verbesserung der Messearbeit folgendes festgelegt:

- a) Die Vorbereitung und Durchführung des beschlossenen Ausstellungsprogrammes wird der KfA übertragen. Sie ist verpflichtet, mit den Vorbereitungsarbeiten für Beteiligungen in Europa sechs Monate und in Übersee acht Monate vor dem Eröffnungstermin auf der Grundlage eines Arbeits- und Zeitplanes zu beginnen.
- b) Die KfA stellt bzw. schlägt den Direktor der Ausstellung vor. Sie benennt den Technisch-organisatorischen Leiter. Sie regelt die Entsiedlung der Vorbereitungsaufgaben.
- c) Der Direktor der Ausstellung ist verpflichtet, mit dem MAI und den Außenhandelsorganen auf das engste zusammenzuarbeiten, und trägt die volle Verantwortung insbesondere für die handelspolitische und kaufmännische Vorbereitung, Durchführung und Abwicklung der Beteiligung.
- d) Bei der Vorbereitung, Durchführung und Abwicklung einer Beteiligung werden die Außenhandelsunternehmen und alle anderen Beteiligten durch die Beauftragten der KfA angeleitet und kontrolliert. Regierungsvertreter sind hiervon ausgenommen.
- e) Die Delegationsleitung für eine Beteiligung setzt sich mindestens wie folgt zusammen:
 1. Handelsrat bzw. Leiter der Handelsvertretung oder sein Vertreter
 2. Direktor der Ausstellung
 3. Technisch-organisatorischer Leiter.Der Handelsrat bzw. der Leiter der Handelsvertretung ist für die Anleitung der handelspolitischen und kaufmännischen Tätigkeit der Delegation am Messeort verantwortlich.
- f) Die KfA ist verpflichtet, eine repräsentative Ausgestaltung der Beteiligungen, die qualitätsgerechte Ausführung der Bauelemente und die Wiederverwendbarkeit derselben im Interesse der Kostenenkung zu gewährleisten. Unter Beibehaltung des Vorteils der kollektiven Gestaltung hat die KfA dafür zu sorgen, daß bei den Ausstellungen der Charakter der Außenhandelsunternehmen als selbst

ständige Unternehmen gewahrt wird und daß die Ausstellerbetriebe durch Firmenbezeichnung, Warenzeichen usw. kenntlich gemacht werden. Nur die KfA ist berechtigt, Aufträge für die Ausgestaltung von Messen und Ausstellungen zu vergeben.

g) Zur Sicherung der Einheit von Exponat, Gestaltung, Foto und Graphik wird im Einvernehmen mit dem Ministerium für Auswärtige Angelegenheiten die gesamte künstlerische Gestaltung der Ausstellungen der Verantwortung der KfA übertragen.

h) Die KfA berät die Außenhandelsunternehmen bei der zahlenmäßigen Festlegung der Stärke der Messedelegation. Sie stützt sich dabei auf ihre Erfahrungen in den vergangenen Jahren.

Die Bestätigung der Gesamtdelegationslisten erfolgt durch den Staatssekretär nach vorheriger Bestätigung der Teilisten seitens der Bereichsminister.

Für die termingerechte Weiterleitung an das MAI und die Viebeschaffung ist die KfA zuständig.

i) Die Popularisierung der Messeaktivität in der internationalen Presse erfolgt unter Anleitung und Kontrolle des MAI durch die KfA, wobei mit dem Presseamt beim Ministerpräsidenten auf das engste zusammenzuarbeiten ist. Das Presseamt beim Ministerpräsidenten benennt mindestens drei Monate vor Abreise der Delegation die Pressevertreter.

j) Die KfA koordiniert die für die Messebeteiligung erforderliche Werbung. Die Erteilung von Aufträgen an ausländische Werbeunternehmen oder Zeitungsverlage erfolgt auf der Grundlage des von der KfA aufgestellten Werbeplanes über den Handelsrat bzw. Leiter der Handelsvertretung des betreffenden Landes in Zusammensetzung mit dem Direktor der Ausstellung. Der Direktor der Ausstellung ist daher verpflichtet, die Vergabe der Aufträge mit der Handelsvertretung zu besprechen. Dabei ist zu beachten, daß mit der Insertion eine Werbung im Textteil der Zeitungen und Zeitschriften verbunden wird.

k) Die Vorbereitung der Artikel erfolgt durch die KfA. Sie ist verantwortlich für die Übersetzung in die erforderliche Fremdsprache.

3. Die Aufgaben der Außenhandelsunternehmen

a) Die Generaldirektoren sind verpflichtet,

1. auf Anforderung der KfA den Brigadeführer zu benennen. Bei der Auswahl muß berücksichtigt werden, daß der Brigadeführer das Außenhandelsunternehmen vertritt und für alle Fragen, die die Messevorbereitung, Durchführung und Auswertung betreffen, zuständig ist. Die Außenhandelsunternehmen müssen auf Grund des Beteiligungsplanes die Brigadeführer für alle Messen und Ausstellungen des Jahres festlegen, damit nach Benennung keine Umänderung erfolgt.

Um die gewonnenen Erfahrungen auszunutzen und die bestehenden Kontakte mit den Käuferkreisen zu pflegen, sind die Generaldirektoren verpflichtet, die Kader, die bisher auf den entsprechenden Messen Erfahrungen gesammelt haben, wieder dorthin zu entsenden;

2. den Brigadeführer bei der Vorbereitung des Brigadearbeitsplanes anzuleiten und die Erfüllung desselben laufend zu kontrollieren. Der Brigadearbeitsplan ist durch den Generaldirektor zu bestätigen und der KfA termingerecht zu übergeben;

3. für die Einhaltung der im Plan der Pflichten vorgesehenen Termine zu sorgen. Der Plan der Pflichten wird von der KfA erarbeitet und ist eine zeitliche Koordinierung der kommerziellen und technisch-organisatorischen Aufgaben;

4. dafür zu sorgen, daß die unter Vorsitz des Werbeleiters bestehende Ausstellungskommission

aa) die Koordinierung zwischen Außenhandelsunternehmen und Produktion bei der Auswahl der Exponate, der Festlegung der Kader (technische Betreuer und Monteure) und der Werbemaßnahmen für die Beteiligung vornimmt und

bb) die kaufmännische und technische Auswertung der Beteiligungen durch Außenhandelsunternehmen, die Produktionsministerien und Betriebe hinsichtlich Preise, technischen Stand und Aufmachung unserer Erzeugnisse gewährleistet.

b) Erarbeitung der Exponatenliste

Die Generaldirektoren der Außenhandelsunternehmen sind dafür verantwortlich, daß die zur Ausstellung gelangenden Exponate der handelspolitischen Aufgabenstellung entsprechen und keine Waren ausgestellt werden, die nicht exportreif sind oder für die keine Aufträge mit einer kommerziell vertretbaren Lieferzeit entgegengenommen werden können.

Die Generaldirektoren der Außenhandelsunternehmen sind verpflichtet, keine Querschnittsprogramme, sondern Schwerpunktprogramme bestimmter Exportbetriebe entsprechend der handelspolitischen Zielsetzung festzulegen. Die Generaldirektoren der Außenhandelsunternehmen werden beauftragt, mit den handelspolitischen Abteilungen bzw. HV oder Außenstellen der KfA die Auswahl der Exponate gemeinsam vorzunehmen, so daß die Produktionsbetriebe genügend Zeit für die Herstellung exportreifer Exponate für die Messen erhalten.

Unter Federführung der Werbeabteilung werden innerhalb der Außenhandelsunternehmen auf Grund der zur Verfügung stehenden Ausstellungsfläche im Verhältnis 4:1 (4 qm brutto = 1 qm netto Ausstellungsfläche) die Exponatenlisten erarbeitet und in der Ausstellungskommission mit den Hauptverwaltungen der Produktionsministerien beraten. Die Exponatenlisten sind vom Generaldirektor zu unterschreiben und folgendermaßen zu übergehen:

1 × an die zuständige Hauptabteilung Handelspolitik des MAI zur Stellungnahme und Weiterleitung an die zuständige Hauptverwaltung des MAI

4 × Kammer für Außenhandel
und zwar 1 × Direktor der Ausstellung
1 × Technisch-organisatorischer
Leiter
1 × Architekt
1 × DEUTRANS.

c) Auswahl der Kader

Die Auswahl der Teilnehmer an den Messedelegationen ist sorgfältig und gewissenhaft vorzunehmen. Gutes Staatsbewußtsein, eine hohe Moral sowie die bereits in der Praxis erwiesene politische und fachliche Eignung und Zuverlässigkeit sind Voraussetzung zur Delegierung von Mitarbeitern ins Ausland.

Die Anzahl der Teilnehmer an den Messedelegationen ist unter Beachtung des Prinzips der strengen Sparsamkeit festzulegen.

Es ist zu sichern, daß die Zusammensetzung der Teilnehmer der Delegation die Gewähr für ein kollektives Handeln und eine gute von Verantwortungsbewußtsein getragene Arbeit bietet.

Die Verantwortung für die richtige Auswahl und die termingerechte Übergabe aller erforderlichen Personalunterlagen für die Ausreise der Teilnehmer der Messedelegation, die von den Außenhandelsunternehmen (einschließlich der von den Produktionsministerien bzw. VE-Betrieben gemeldeten)

benannt werden, trägt der zuständige Generaldirektor des Außenhandelsunternehmens. Das schließt nicht aus, daß die Leiter der Hauptverwaltungen der Produktionsministerien bzw. die Leiter der VEB-Betriebe für ihn zu benennenden Teilnehmer die volle Verantwortung tragen. Diese wird durch ihre Unterschrift und die Unterschrift des Leiters der Kaderabteilung zum Ausdruck gebracht.

Die Zustimmung zu den vorgeschlagenen Teilnehmern der Außenhandelsunternehmen muß unter anderem durch die Unterschrift des Generaldirektors und des Leiters der Kaderabteilung auf der Delegationsliste an die Kammer für Außenhandel zum Ausdruck kommen.

Die Verantwortung für die Koordinierung der Teilnehmer und die Kontrolle über die sorgfältige Auswahl der Teilnehmer der Gesamtmessedelegation trägt der zuständige Vizepräsident der Kammer für Außenhandel.

Der Präsident der Kammer für Außenhandel, im Verhinderungsfall sein Vertreter, und der Leiter der Kaderabteilung der Kammer für Außenhandel bestätigen durch Unterschrift die Liste der gesamten Messedelegation. Die Liste wird dem Staatssekretär zur Genehmigung vorgelegt.

4. Aufgaben des VEB DEUTRANS

Der Generaldirektor des VEB DEUTRANS wird beauftragt, alle Messetransporte sowie die Rückführung der Exponate verantwortlich abzuwickeln. Die Verkehrsabteilungen der Außenhandelsunternehmen haben alle für den Transport notwendigen Einzelheiten einschließlich Maß- und Gewichtsspezifikationen rechtzeitig zur Verfügung zu stellen.

Im Rahmen dieser Aufgaben hat der VEB DEUTRANS folgende Aufgaben:

- a) die Messeleitung festzulegen und der KfA zu benennen;
 - b) den Lieferwerken die erforderlichen Versandinstruktionen zu erteilen;
 - c) die Versicherung der Exponate und des Standbaumaterials vorzunehmen und die Schadensfälle bis zur Regulierung zu bearbeiten;
 - d) für die rechtzeitige Vorlage der Exportwarenbegleitscheine bzw. der Importwarenbegleitscheine für die Rückführung beim vorgesehenen Grenzkontrollamt zu sorgen;
 - e) den Transport der Ausstellungsgüter zum ausländischen Messeort, das Zuführen auf den Messestand und die Rückführung der Güter bis zum Lieferwerk zu organisieren. Grundlage sind die dem VEB DEUTRANS von der KfA termingemäß zu übergebenden Versandaufträge;
 - f) den ausländischen Spediteur für die Beteiligung festzulegen und mit diesem die erforderlichen Vereinbarungen so abzuschließen, daß die ordnungsgemäße Erledigung der Zollbehandlung der Exponate, der An- und Abtransport der Güter, die Leerzuglagerung und die Verpackung der Exponate für den Rücktransport sichergestellt ist;
 - g) die Messetransporte (Hin- und Rücktransporte) mit dem ausländischen Spediteur und dem Außenhandelsunternehmen einschließlich der angefallenen Rollgelder und Zollkautionen abzurechnen.
- Die hierfür notwendige Valuta wird von den Außenhandelsunternehmen geplant und dem VEB DEUTRANS über die Gruppe Valuta des MAI zur Verfügung gestellt. Das gleiche trifft für die KfA bezüglich des Standbaumaterials zu;
- h) die Verantwortung für die ordnungsgemäße Transportabwicklung liegt beim VEB DEUTRANS. Der VEB DEUTRANS hat in Übereinstimmung mit der KfA über die Entsendung eines Transportbeauftragten zu entscheiden.

5. DEUTFRACHT (VEB Deutsches Konsortium für Seetransporte)

Der Generaldirektor der DEUTFRACHT ist verpflichtet, in Zusammenarbeit mit dem VEB DEUTRANS den Seetransport bei Messe und Ausstellungen termingerecht sicherzustellen.

6. Amt für Zoll und Kontrolle des Warenverkehrs

Der Leiter des Amtes für Zoll und Kontrolle des Warenverkehrs ist in Zusammenarbeit mit dem VEB DEUTRANS und der KfA für eine beschleunigte, reibungslose binnenzollamtliche Vorbereitung beim Vorsand der Messegüter und bei der Rückführung nicht verkaufter Exponate verantwortlich.

7. Übernahme der Exponate vom Lieferbetrieb

a) Die Herstellung der Exponate und ihre termingerechte Anlieferung ist vom Außenhandelsunternehmen durch Messeauftrag mit dem Lieferbetrieb vertraglich zu binden. Die Ausfertigung des Vordruckes „Exportauftrag“ entfällt. Es wird empfohlen, beim Abschluß der Verträge (Messeaufträge) weitestgehend die Form sogenannter Übernahmeverträge anzustreben, durch welche sich die Betriebe verpflichten, die Exponate leihweise zu überlassen.

b) Bei käuflicher Übernahme der Exponate werden den Außenhandelsunternehmen die Mittel zur Finanzierung aus dem Zentralen Exponatenfonds des MAI zur Verfügung gestellt. Die benötigten Mittel sind vom Außenhandelsunternehmen in den monatlichen Kassenplänen bis zum 10. d. M. für den nächsten Monat genau einzuplanen.

Sofern die Betriebe bei leihweiser Überlassung des Exponates in Ausnahmefällen eine Finanzierung verlangen, kann diese für die Dauer der Zerlegung verlangt werden; ebenfalls aus dem Zentralen Exponatenfonds vorgenommen werden.

c) Nach Beendigung einer Messe oder Ausstellung, spätestens jedoch 2 Monate danach, sind die nicht in Anspruch genommenen Mittel an das MAI zurückzuführen, ganz gleich, ob die Exponate verkauft oder nicht verkauft wurden. Die nicht verkauften Exponate, die von den Außenhandelsunternehmen käuflich erworben wurden, sind Übernahmestände. Ihre Finanzierung muß entsprechend den Finanzierungsrichtlinien der Deutschen Notenbank durch Sonderkredite erfolgen.

d) Für die Ausfuhr und Wiedereinfuhr der Messegüter ist das in der Verfügung Nr. 29 des MAI (VM-Mitte Nr. 3/57) festgelegte Verfahren maßgebend. Der Vordruck „Messeauftrag“ ist nicht mit Präsiegelabdruck und Unterschrift des Bevollmächtigten des MAI im jeweiligen Außenhandelsunternehmen zu versehen.

8. Verkauf der Exponate

Um Überplanbestände und Rücktransportkosten zu vermeiden, muß auf den Verkauf der Exponate ab Ausstellungsende besonderer Wert gelegt werden.

Der Verkauf der Exponate im Ausland hat scheinlich über die Orderbücher zu erfolgen.

Die Planverbuchung hat auf Grund der sonst für den Betrieb bestimmten Fertigung des Orderbuches zu erfolgen.

9. Berichterstattung und Auswertung

a) Um eine sofortige Auswertung der Messebeteiligung in handelspolitischen und kaufmännischen Hinsichten zu gewährleisten, legt der Präsident der KfA den Bericht spätestens 14 Tage nach Rücksicht der Delegationsleitung von der Messebeteiligung mit folgenden Verteiler vor:

1 x Minister für Außenhandel und Innendeutsche Handel,

1 x Staatssekretär

1 x Bereichsminister für den Geschäftsbereich Messe mit den kapitalistischen Ländern bzw. Bereichsminister für den Geschäftsbereich Messe

- dei mit den demokratischen Ländern (je nach Land, in dem die Messe stattgefunden hat)
je 1 x an die Bereichsminister für die Geschäftsbereiche HV I a und I b, II, III und IV mit den Berichten der Brigadeliter als Anlage für die dem jeweiligen Bereich unterstehenden Außenhandelsunternehmen
1 x Bereichsminister für den Geschäftsbereich Organisation
1 x Ministerium für Auswärtige Angelegenheiten
2 x KfA
1 x ein Exemplar ist dem Handelsrat bzw. dem Leiter der Vertretung der KfA zuzuleiten.
- Kenninformationen
je 1 x an alle Handelsräte der sozialistischen und kapitalistischen Länder und Leiter der Vertretungen der KfA.
- b) Die KfA ist beauftragt, entsprechende Hinweise für die Abfassung der Berichte auszuarbeiten, die Aufschluß über die wichtigsten politischen und wirtschaftlichen Ergebnisse geben sowie die Mängel in der Vorbereitung und Durchführung der Beteiligung sowie bei den ausgestellten Exponaten aufzeigen. Es muß ferner eine Einschätzung über den technischen Stand der Erzeugnisse anderer Ausstellungen und Vorschläge zur Verbesserung der Arbeit enthalten sein.
c) Der Bereichsminister organisiert die Auswertung der Massenberichte für seinen Geschäftsbereich.
d) Die Generaldirektoren der Außenhandelsunternehmen sind verpflichtet, auf der Grundlage der Berichte der KfA und der Berichte der Brigadeliter eine Auswertung der Beteiligung der Außenhandelsunternehmen, auch in Hinsicht auf das richtige Verhältnis — Aufwand — Ergebnis —, vorsunehmen und die notwendigen Schlußfolgerungen zu ziehen.

I. Einzelbeteiligungen

1. Handelspolitische und kaufmännische Vorbereitung

Die Generaldirektoren der Außenhandelsunternehmen sind für die handelspolitische und kaufmännische Vorbereitung der Einzelbeteiligungen verantwortlich. Sie sind beauftragt, dem Delegationsleiter eine schriftliche „Handelspolitische und kaufmännische Aufgabenstellung“ auszuhändigen und ihn bei der Durchführung seiner Aufgaben anzuleiten. Die „Handelspolitische und kaufmännische Aufgabenstellung“ ist durch den zuständigen Bereichsminister, nach Abstimmung mit der für das Messeland zuständigen Hauptabteilung Handelspolitik des MAI, zu bestätigen.

2. Aufgaben für die KfA

Die KfA übernimmt die Anleitung und Kontrolle der Außenhandelsunternehmen bei der Vorbereitung, Durchführung und Abwicklung der Einzelbeteiligungen in technisch-organisatorischer Hinsicht.

3. Verantwortung der Außenhandelsunternehmen

- a) Die Einzelbeteiligungen werden eigenverantwortlich vorbereitet, durchgeführt und abgewickelt unter technisch-organisatorischer Anleitung und Kontrolle der KfA.
Die Vorbereitungsarbeiten müssen 4 Monate bei Beteiligungen in Europa und 6 Monate bei Beteiligungen in Übersee vor dem Eröffnungstermin aufgenommen werden.
b) Die Erarbeitung der Exponatenliste erfolgt wie unter I/3 b festgelegt.
c) Die Aufgaben der Ausstellungskommission, wie sie unter Punkt I/3 festgelegt sind, gelten auch für die Einzelbeteiligungen.
d) Um rechtzeitig mit den Arbeiten beginnen zu können, ist der KfA auf Anforderung der vom Generaldirektor festgelegte Delegationsleiter und Technisch-organisatorische Leiter zu benennen.

Bei Einzelbeteiligungen größerem Umfangs und größerer Bedeutung wird der Technisch-organisatorische Leiter von der KfA direkt gestellt.

Bei der Auswahl des Delegationsleiters sind die unter Punkt I/3 a 1 enthaltenen Hinweise für den Brigadeliter zu berücksichtigen. Um Änderungen nach der Benennung des Delegationsleiters und des Technisch-organisatorischen Leiters zu vermeiden, sind die Außenhandelsorgane verpflichtet, die Festlegung der Delegationsleiter und Technisch-organisatorischen Leiter an Hand des Beteiligungsplanes für alle Messen und Ausstellungen des Jahres vorzunehmen.

- e) Die Delegationsleitung setzt sich aus
1. dem Handelsrat bzw. dem Leiter der Handelsvertretung oder seinem Vertreter,
2. dem Delegationsleiter,
3. dem Technisch-organisatorischen Leiter zusammen.
Der Delegationsleiter hat die Verantwortung, wie sie für den Direktor der Ausstellung unter I/2 c und e festgelegt ist.
f) Die Auswahl der Kader wird wie in Punkt I/3 c vorgenommen. Die Zusammenstellung und Bestätigung der Delegationsliste sowie die Visabeantragung regelt sich entsprechend Punkt I/2 h.
g) Die Popularisierung der Einzelbeteiligung in der in- und ausländischen Presse muß in engster Zusammenarbeit zwischen dem Delegationsleiter, der Handelsvertretung und der KfA organisiert werden. Die Vergabe der Aufträge an Werbeunternehmen oder Zeitungsvorlage hat in Anlehnung an I/2 j zu erfolgen.
h) Im Interesse der Koordinierung der Entwurfs- und Bauarbeiten im Rahmen des Beteiligungsprogramms ist bei Einzelbeteiligungen entsprechend Punkt I/2 f zu verfahren.
i) Die Ausarbeitung des Arbeits- und Zeitplanes erfolgt im Einvernehmen mit der KfA und wird von dieser bestätigt.
j) Sofern erforderlich, sind Vorbesprechungsdelegationen zu entsenden.

5. Aufgaben des VEB DEUTRANS

Die Aufgaben der DEUTRANS ergeben sich aus I/4.

6. VEB DEUTFRACHT und Amt für Zoll und Kontrolle des Warenverkehrs

Die in Punkt I/5 und 6 festgelegte Verpflichtung bleibt bestehen.

7. Exponate

Die Übernahme und der Verkauf der Exponate regelt sich gemäß Punkt I/7 und 8.

8. Berichterstattung und Auswertung

- a) Die unter I/9 a festgelegte Verpflichtung des Präsidenten der KfA trifft entsprechend für den Generaldirektor zu.
Die Abschlußberichte sind wie unter I/9 a zu verteilen, und zwar mit folgender Einschränkung:
1 Exemplar erhält der jeweils zuständige Bereichsminister für die Geschäftsbereiche HV I a und I b bis IV (nicht wie bei Kollektivbeteiligungen alle Bereichsminister gleichzeitig).
b) Die Verpflichtung des Generaldirektors, die Auswertung betreffend, bleibt wie unter Punkt I/9 angeordnet.

III. Finanzierung

Die Mittel für die Durchführung der Veranstaltungen sind nach dem Prinzip der strengsten Sparsamkeit zweckgerichtet zu verwahren, um den höchstmöglichen Nutzen aus unseren Beteiligungen zu erzielen.

Die Finanzierung der Beteiligungen regelt sich nach der „Anordnung Nr. 2 über die Finanzierung der Teilnahme

an Messen und Ausstellungen im Ausland und in der Deutschen Bundesrepublik" vom 1. März 1957, veröffentlicht im Gesetzblatt der DDR, Teil II, Nr. 14/1957 vom 9. 3. 1957.

Das Verfahren für die Finanzierung und Abrechnung regelt sich nach der „Verfügung Nr. 39 zur Anordnung über die Finanzierung der Teilnahme an Messen und Ausstellungen im Ausland und in der Deutschen Bundesre-

publik“ vom 19. 3. 1957, erschienen in „Verfügungen und Mitteilungen des MAI“ Nr. 5 vom 15. 4. 1957.

- IV. Die Dienstanweisung Nr. 030/55 zur Beteiligung an Messen und Ausstellungen im Ausland und in Westdeutschland vom 20. 12. 1955 tritt außer Kraft.

gez. Hättenrauch
Staatssekretär

Verfügung Nr. 49: Fi 3/57 Kontenrahmenerweiterung für Betriebsprämiens- sowie Kultur- und Sozialfonds.

18. VI. 57/0330/App. 388

Zur buchmaßigen Erfassung und Kontrolle des Betriebsprämiens- sowie Kultur- und Sozialfonds gemäß der Verordnung vom 11. Mai 1957 wird der Kontenrahmen 1957 um folgende Konten erweitert:

- 9800 Kultur- und Sozialfonds-Vortrag
- 9801 Betriebsprämiensfonds Teil I — Vortrag
- 9802 Betriebsprämiensfonds Teil II — Vortrag
- 9810 planmäßige Zugänge zum Kultur- und Sozialfonds
- 9811 planmäßige Zugänge zum Betriebsprämiensfonds Teil I
- 9812 planmäßige Zugänge zum Betriebsprämiensfonds Teil II
- 9821 Zugänge aus Einsparungen zum Betriebsprämiensfonds Teil I
- 9822 Zugänge aus Einsparungen zum Betriebsprämiensfonds Teil II

- 9840 Sonstige Zugänge zum Kultur- und Sozialfonds
- 9841 Sonstige Zugänge zum Betriebsprämiensfonds Teil I
- 9842 Sonstige Zugänge zum Betriebsprämiensfonds Teil II —

- 9851 Verwendung des Betriebsprämiensfonds Teil I für Prämien
- 9852 Verwendung des Betriebsprämiensfonds Teil II für Prämien
- 9860 Verwendung des Kultur- und Sozialfonds
- 9891 Verwendung des Betriebsfonds Teil I für sonst. Zwecke
- 9892 Verwendung des Betriebsfonds Teil II für sonst. Zwecke

gez. Gerstenberger
Hauptbuchhalter

Verfügung Nr. 50: Fi 4/57 Buchungsanweisung zur Abrechnung der DWA-Gebühren

18. VI. 57/0330/App. 388

Entsprechend der Anweisung vom 16. Mai 1957 ist eine gesonderte Planung und Erfassung der DWA-Gebühren vorzunehmen.

Die Mittel für DWA-Gebühren werden in der monatlichen „Berechnung der Anforderung der Außenhandelspreisausgleiche“ unter Position 8, f gesondert angefordert und vom MAI bis zum 5. j. M. auf das Betriebsmittelkonto überwiesen.

Der Kontenrahmen 1957 ist um folgende Konten zu erweitern:
2878 Abrechnungskonto für DWA-Gebühren

- 664 Kosten für DWA-Gebühren
- 665 Zuführung der DWA-Gebühren

Die Abrechnung der DWA-Gebühren erfolgt in der Preisausgleichsberichterstattung unter dem Strich; im monatlichen FBA sind die erforderlichen Angaben im Abschnitt VIII, unter Zeile 39 zu machen.

gez. Gerstenberger
Hauptbuchhalter

Verfügung Nr. 51: Ergänzung der Verfügung Nr. 2/1956 – Verwendung, Abwicklung und Verrechnung des „Technofonds zur Exportförderung“ des MAI (VM-Blatt 2/56).

5. 7. 57/KL/App. 407

1. Die HA Planung — Abt. Import wird verpflichtet, Abbuchungen aus dem „Technofonds zur Exportförderung“ nur dann vorzunehmen, wenn die in der Verfügung Nr. 2/1956 (VM-Blatt 2/56) geforderten Bedingungen erfüllt sind.

Verantwortl. HA Planung
Abt.-Leiter Import

Hauptverwaltungen dafür Sorge zu tragen, daß die für das Verschulden verantwortlichen Ministerien oder Betriebe mit den verausgabten Beträgen belastet werden (gegebenenfalls durch Streichung von Importplanmitteilen oder durch Belastung des folgenden Jahresimportplanes). In besonderen Fällen ist eine Bestrafung der verantwortlichen Personen zu veranlassen.

Verantwortl.: HV-Leiter

2. Die Leiter der Hauptverwaltungen werden beauftragt, die noch ausstehenden Vereinbarungen über Exportförderung, für die ein Abschluß noch möglich ist, umgehend abzuschließen. Bis 30. 7. 1957 ist mir über die Durchführung dieser Maßnahme zu berichten.

Verantwortl. HV-Leiter

3. Bis zum 30. 8. 1957 ist mir über die Realisierung der abgeschlossenen Vereinbarungen über Exportförderungen zu berichten.

Verantwortl.: HV-Leiter

4. Wenn durch falsche Informationen oder durch anderes Verschulden der Antragsteller Mittel aus dem „Technofonds zur Exportförderung“ unnötig oder dem Sinn des Fonds widersprechend eingesetzt werden, ist durch die

Durch die technischen Abteilungen bei den Fachbereichen der Stellvertreter des Ministers ist in Zusammenarbeit mit dem Technischen Dienst des Ministeriums für Außenhandel und Innerdeutschen Handel zu gewährleisten, daß bei erfolgten Freigaben aus dem „Technofonds zur Exportförderung“ gemäß Punkt B der Verfügung Nr. 2 (Einkauf von Mustern zur Verkürzung der Entwicklungszeiten) eine Kontrolle über den zweckentsprechenden Einsatz und eine tatsächliche Verkürzung der Entwicklungszeiten erfolgt.

Verantwortl.: Technische Abteilungen bei den Fachbereichen

gez. Hättenrauch
Staatssekretär

II. Mitteilungen

**Allgemeines: Änderung der Mitteilung „Maßnahmen, die das MAI zur Verminderung der Reklamationen im Außenhandel getroffen hat und den beteiligten Ministerien empfiehlt“
(VM – Blatt 4/57).**

7. 6. 1957/Ki/App. 628

Absatz III, Ziffer 1, ist wie folgt zu ändern:

„Die Handelsvertretungen werden angewiesen, bei den Kunden mehr darauf hinzuwirken, daß die in den Lieferbedingungen und Handelsverträgen festgelegten Vereinbarungen bezüglich Reklamationen unbedingt einzuhalten sind. Soweit bisher nochstehende Bedingungen noch nicht eingearbeitet wurden, sind diese mit in den Verträgen aufzunehmen.“

Jede Reklamation muß genau begründet und durch beizufügende und nachzuwendende beweiskräftige Dokumente und auf Verlangen des Verkäufers durch eingesandte Muster,

Photographien und/oder Sachverständigen-Gutachten nachgewiesen werden. Diese Unterlagen sind in zwei Exemplaren anzufertigen und einmal dem Vertragspartner (Verkäufer) und einmal dem Lieferbetrieb direkt zuzustellen. Ist der Lieferbetrieb unmittelbar Vertragspartner, so sind beide Ausfertigungen an den Betrieb zu senden.

Der Käufer hat eine durch Art und Umfang der Reklamation begründete spezifische Forderung zu stellen.“

gez. Hüttenrauch
Staatssekretär

Handelspolitik: Merkblatt über die Abwicklung von Geschäften im Rahmen des am 23. 5. 1957 zwischen der Kammer für Außenhandel der Deutschen Demokratischen Republik und dem Istituto Nazionale per il Commercio Estero (ICE) Italien, abgeschlossenen Handelsabkommens.

11. 6. 57/(Uh.)/App. 585

Für den Warenaustausch im Rahmen des am 23. 5. 1957 zwischen der Kammer für Außenhandel der Deutschen Demokratischen Republik und dem Istituto Nazionale per il Commercio Estero (ICE) Italien, abgeschlossenen Handelsabkommens ist folgendes zu beachten:

I. Allgemeine Hinweise

1. Alle Verträge werden in US-Dollar, zahlbar in multilateralen Lire, abgeschlossen. Alle Export- und Importverträge müssen daher außer der Nummer der Abkommenpositionen folgenden festen Passus enthalten:

„Die Lieferungen erfolgen im Rahmen des Abkommens Kammer für Außenhandel der DDR / ISTITUTO NAZIONALE per il COMMERCIO ESTERO. Die Zahlungen erfolgen in multilateralen Lire zu dem am Tage der Zahlung in Rom bzw. Mailand geltenden Verkaufskurs für US-Dollar.“

2. Grundsätzlich werden nur reine Export- bzw. Importgeschäfte getätigt. Gegenseitigkeitsgeschäfte bedürfen der Genehmigung durch das Ministerium für Außenhandel und Innerdeutschen Handel.

In die Verträge ist eine Reexportklausel mit aufzunehmen.

3. Bestehende, noch auszulastende Kompensationsgeschäfte werden nicht über das Abkommen verrechnet.

4. Im Interesse der Importe im III. und IV. Quartal 1957 sind die Exportabschlüsse, vor allem die des Maschinenbaus und der Leichtindustrie, besonders zu forcieren.

II. Verrechnungsmethodik

1. Die Abwicklung der mit dem Handelsabkommen zusammenhängenden Zahlungen erfolgt über die multilateralen Lire-Konten, die die Deutsche Notenbank bzw. Deutsche Handelsbank Aktiengesellschaft bei ersten italienischen Banken eröffnet hat. Einzelheiten werden den Außenhandelsunternehmen direkt durch die Banken bekanntgegeben.

2. Bei den Abschlüssen mit italienischen Firmen über Warenaustauschen aus der Deutschen Demokratischen Republik nach Italien können für die Zahlungen die im internationalen Verkehr üblichen Zahlungsarten vereinbart werden, wie z. B. Vorauszahlungen, Dokumenten-Akkreditive, Zahlung „Kasse gegen Dokumente“, Zahlung gegen Ziel, wobei im Falle von Zielverkäufen die Zahlung gegen Wechsel gegenüber dem

offenen Ziel vorzuziehen ist. Es empfiehlt sich jedoch, die für unsere Wirtschaft jeweils günstigsten Bedingungen festzulegen, wobei auf jeden Fall unseren Exporten dem Akkreditiv der Vorrang zu geben ist.

3. Neben den Zahlungen für Warenlieferungen und den damit im Zusammenhang stehenden Nebenkosten sind über die multilateralen Lire-Konten der Deutschen Notenbank bzw. Deutsche Handelsbank AG u. a. sämtliche Dienstleistungen in Italien abzuwickeln.

Es empfiehlt sich, bei allen auftretenden Unklarheiten zur Verrechnungsfrage die Deutsche Notenbank bzw. die Deutsche Handelsbank zu konsultieren.

III. Lieferbasis

Die Lieferbasis soll nach Möglichkeit in allen Verträgen „franco Grenze des Lieferlandes“ und auf dem Seeweg „Cif-Bestimmungshafen“ sein.

IV. Lizizenzen

Im Handel mit Italien sind für alle Waren Ein- bzw. Ausfuhrlizenzen notwendig.

Aller Voraussicht nach wird das Istituto Nazionale per il Commercio Estero (ICE) autorisiert, für die in den Warenlisten spezifizierte Positionen die Lizizenzen zu geben, wogegen für Waren, die über die Position „andere Waren“ gehandelt werden sollen, das jeweils zuständige italienische Ministerium die Lizizenzen erteilt.

Zur Vermeidung etwaiger Spekulationen von seitens italienischer Kompensatoren ist in jedem Falle dem Kunden bzw. Vertreter eine Proformarechnung zur Erlangung der Lizenz auszuhändigen.

V. Handelstechnik

Informationen über weitere handelstechnische Fragen, inklusive Transportprobleme, werden in Kürze in einem gesonderten Merkblatt der Kammer für Außenhandel veröffentlicht.

VI. Statistik

Die Verbuchung dieses Abkommens erfolgt über Hollerith unter der Nummer „57“ mit der jeweiligen Abkommenpositionsnummer.

Die Laufzeit des Abkommens erstreckt sich bis zum 30. Juni 1958.

A b k o m m e n

zwischen der Kammer für Außenhandel der Deutschen Demokratischen Republik, Berlin, und dem Istituto Nazionale per il Commercio Estero, Rom, über den Warenaustausch zwischen dem Währungs- gebiet der Deutschen Mark der Deutschen Notenbank und dem italienischen Währungsgebiet.

Vom Wunsch getragen, den Warenaustausch zwischen dem Währungsgebiet der Deutschen Mark der Deutschen Notenbank und dem italienischen Währungsgebiet zu erweitern und zu fördern haben die Kammer für Außenhandel der Deutschen Demokratischen Republik (die „Kammer“) und das Istituto Nazionale per il Commercio Estero (ICE) folgendes Abkommen vereinbart:

Artikel 1

1. Der Warenaustausch zwischen dem Währungsgebiet der Deutschen Mark der Deutschen Notenbank und dem italienischen Währungsgebiet soll sich entsprechend den in Liste I (Deutscher Export) und Liste II (Italienischer Export) festgelegten Kontingente bewegen.
2. Die Warenlisten bilden einen unrennbaren Bestandteil dieses Abkommens und können im Einverständnis beider Partner abgeändert werden.
3. Die beiden Abkommenspartner werden im gemeinsamen Einverständnis nach Möglichkeit den Austausch von Waren gestatten, die in den obigen Listen nicht vorgesehen sind.
4. Die Werte der in den Listen enthaltenen Kontingente beziehen sich sowohl für den Import als auch für den Export auf die Frachtstellung franko Grenze Lieferland. In der Regel sollen die Kontrakte innerhalb der obigen Warenlisten die gleiche Frachtstellung haben.
5. Bei Lieferung auf dem Seewege soll die Frachtstellung einf. Bestimmungshafen sein.

Artikel 2

1. Die Abkommenspartner verpflichten sich, alle Möglichkeiten auszunutzen, um die vollständige Ausschöpfung der in Artikel 1 erwähnten Listen vorgesehenen Kontingente zu ermöglichen.
2. Sie werden bei den entsprechenden zuständigen Behörden Schritte unternehmen, damit die Import- und Exportlizenzen erteilt werden, die für alle im Rahmen dieses Abkommens erfolgenden Operationen entsprechend den in den betreffenden Ländern gültigen Bestimmungen erforderlich sind.
3. Um das normale Gleichgewicht des ökonomischen Wertes der auszutauschenden Erzeugnisse aufrechtzuerhalten, werden sich die Abkommenspartner bemühen, einen gewissen „pari passu“ in der Ausschöpfung aller in den diesem

Abkommen beigefügten Listen I und II enthaltenen Kontingente zu gewährleisten, wobei der jahressätzlich bedingte Charakter einiger Erzeugnisse gebührend beachtet werden soll.

Artikel 3

1. Die Warenlieferungen im Rahmen dieses Abkommens erfolgen auf Grund von Verträgen zwischen den zum Außenhandel zugelassenen Institutionen und Firmen beider Länder.
2. Der Warenaustausch soll nach Möglichkeit durch die Fachfirmen der einzelnen Branchen vorgenommen werden.

Artikel 4

1. Die Regelung der Zahlungen im Rahmen dieses Abkommens wird über Auslandskonten in multilateralen Lire erfolgen, die von deutscher Seite bei Banken des italienischen Währungsgebietes eröffnet werden.

Artikel 5

1. Die Abkommenspartner werden alle Möglichkeiten ausnutzen, um ein gewisses Gleichgewicht zwischen den Importen und den Exporten zu wahren.

Artikel 6

1. Die Vertreter der Kammer und des ICE werden auf Anforderung eines der beiden Partner abwechselnd am Sitz eines der Partner zusammengetreten, um die Durchführung dieses Abkommens zu überprüfen.
2. Sie treten innerhalb von sechs Wochen nach dem Zeitpunkt zusammen, nach dem ein Abkommenspartner den Wunsch dazu geäußert hat, möglichst aber halbjährlich.

Artikel 7

1. Dieses Abkommen tritt mit seiner Unterzeichnung in Kraft und ist bis zum 30. Juni 1958 gültig.
2. Seine Gültigkeit wird jeweils um ein weiteres Jahr verlängert, sofern es nicht von einem der beiden Abkommenspartner mindestens drei Monate vor Ablauf gekündigt wird.

Ausgefertigt in Rom in deutscher und italienischer Sprache, wobei beide Ausfertigungen rechtsgültig sind.

Rom, den 23. Mai 1957

gez.: Dr. Lessing
Kammer für Außenhandel
der Deutschen Demokratischen Republik

gez.: Prof. Mazzantini
Istituto Nazionale per il Commercio Estero

A b s c h r i f t
Liste I (Deutscher Export)

	In Tausend US-Verrechnungs-Dollar	In Tausend US-Verrechnungs-Dollar	
1. Technische Keramik	50	39. Vollautomatische Falzmaschinen	75
2. Zentrifugen	15	40. Nicht vollautomatische Heft- und Falzmaschinen	20
3. Zerkleinerer, Rührer	15	41. Schneidemaschinen	50
4. Maschinen für die Nahrungs- und Genussmittelindustrie	25	42. Kaolin	10
5. Kühlaggregate	30	43. Kalisalze, darunter: Kaliumsulfat	950
6. Sauerstoffanlagen und Armaturen	25	44. Kartoffelstärke	200
7. Anlagen und Maschinen für die Gießerei und deren Ersatzteile	50	45. Saatkartoffeln	200
8. Bau- und Wegebaumaschinen und ergänzendes Zubehör, darunter: Hebezeuge und Krane	100	46. Zucker- und Futterrübsamen	90
9. Strick- und Wirkmaschinen für die Textilindustrie mit Vorrichtung zum automatischen Transport des Stiches, darunter: Handstrickmaschinen mit linearer Funktion 150.000 US-Dollar	530	47. Bier	50
10. Nähmaschinen mit zwei oder mehreren Köpfen	100	48. Alkohol	200
11. Maschinen für die Schuhherstellung	100	49. Diverse Nahrungsmittel	50
12. Werkzeugmaschinen, auswechselbare Teile, Zubehör und Ersatzteile	400	50. Zuchtvieh	200
13. Bestecke	20	51. Parkett aus Eichenholz, bearbeitet und/oder halbbearbeitet	125
14. Silicium und Normalkorund	50	52. Papiere und Pappe	100
15. Maschinen für die Herstellung von Bürsten, Kreistellern und Zubehör	100	53. Bücher und Zeitschriften	35
16. Petroleumöfen, Lötlampen, Wagenlaternen, Ersatzteile und Zubehör	100	54. Abziehbilder, Kunstdrucke, Spielkarten und Noten	40
17. Geaherde, Einzelteile und Zubehör	75	55. Beleuchtungsglas	200
18. Diesel- und Verbrennungsmotoren	150	56. Erzeugnisse aus Glas und Kristall für industrielle Zwecke einschließlich Bauglas	300
19. Mähdrescher und andere Maschinen mit Doppel-Funktion	250	57. Glas- und Kristallwaren für den Haushalt	290
20. Andere Landmaschinen	140	58. Fensterglas, auch farbig	350
21. Traktoren und Ähnliche Fahrzeuge für die Land- und Forstwirtschaft	300	59. Porzellan für den Haushalt	500
22. Fahrraddecken und Zubehör	30	60. Geschirr aus Keramik	40
23. Elektrofahrzeuge mit Batterieantrieb für Gruben	75	61. Schmuckporzellan	90
24. Graphitelektroden	p.m.	62. Schmuckmajoliken	30
25. Porzellan und Tonwaren für industrielle Zwecke einschließlich Platten und Isolatoren aus Porzellan	65	63. Porzellan für sanitäre Zwecke einschließlich Wand- und Bodenfliesen	100
26. Elektrische Haushaltgeräte und deren Teile	100	64. Klinische Thermometer und/oder prismatische Thermometer mit und ohne Futteral und Thermometer für den Industriedarb	200
27. Diverse Fernmelde-, Fernsprech- und Hochfrequenzmeßgeräte	125	65. Musikinstrumente, Metronome, Mundharmonikas und Ersatzteile, auswechselbare Teile für Harmonikas	100
28. Photoapparate, Kinokameras und Zubehör	100	66. Spielwaren	100
29. Linsen, Ferngläser, optische Gläser, photographische Objektive, Mikroskope und anderes wissenschaftliche und geodätische Instrumente	130	67. Christbaum schnuck	50
30. Wissenschaftliche Präzisionsinstrumente, darunter: Kontroll- und Meßgeräte inklusive Materialprüfgeräte	190	68. Klaviere	250
31. Sonstige Erzeugnisse der Feinmechanik-Optik, darunter: Zeichengeräte, Reißzeuge und mathematische Instrumente	50	69. Jagdwaffen	15
32. Wissenschaftliche Instrumente für Laboranalysen und chirurgische Instrumente	60	70. Lehrmaterial	50
33. Automatische, elektrische Buchungsmaschinen mit mehr als zehn Kolonnen und elektrische Rechenmaschinen mit mehr als zehn Kolonnen	600	71. Bijouterie, verwandte Kurzwarenartikel, darunter auch Kunstblumen	50
34. Elektrisch-automatiche Rechenmaschinen	200	72. Synthetische Produkte für die Parfümindustrie	75
35. Druckmaschinen und deren Teile, Rotationsmaschinen für Zeitungsdruk, Offsetmaschinen für Zwei- und Mehrfarbdruk und Tiefdruckrotationsmaschinen zum Druck von Zeitungen und anderen periodischen Veröffentlichungen	500	73. Desinfektions- und Schädlingsbekämpfungsmittel	25
36. Buchbindereimaschinen	100	74. Mineralöl erzeugnisse, darunter: Reinbenzol, Äthylbenzol, Pyridin, Weißparaffin 200.000 US-Dollar, Montanwachs 50.000 US-Dollar	550
37. Maschinen zur Herstellung von Papier und Pappe	450	75. Chemisch-technische Spezialitäten	20
38. Maschinen zur Anbringung von Haken und Ösen	75	76. Pharmazeutische Produkte	20
		77. Anorganische Chemikalien, darunter: Pottasche 250.000 US-Dollar, Bittersalze, Magnesium- und Natriumsulfat 250.000 US-Dollar, Ätzkali 275.000 US-Dollar	1.350
		78. Organische Chemikalien	250
		79. Emulgator	200
		80. Mitoriblau	40
		81. Lichtempfindliche photographische Papiere, Filme und Platten für Photo- und Kinozwecke	50
		82. Gummiträgerzeugnisse	25
		83. Diverse chemische Erzeugnisse	100
		84. Buna	160
		85. Artikel der Bekleidungsindustrie inklusive Strickwaren und Konfektion	50
		86. Technische Filze, plastische Gewebe und andere Spezialgewebe	400
		87. Andere Waren und Dienstleistungen	2.210
		Gesamt	16.000

A b s c h r i f t
Liste II (Italienischer Export)

	in Tausend U.S.-Verrechnungs-Dollar		in Tausend U.S.-Verrechnungs-Dollar
1. Eisenstein	10	29. Lumpen	50
2. Talcum	10	30. Artikel der Bekleidungsindustrie inklusive Strickwaren und Konfektion	50
3. Rohschäfer	10	31. Rinderhäute, roh, über 45 kg und/oder Rücken- stücke über 16 kg und mehr	600
4. Erzeugnisse der Metallurgie (Walzwerkserzeug- nisse, Rohre, Profilisen)	850	32. Rinderhäute, roh, weniger als 45 kg, und/oder Rückenstücke unter 16 kg	100
5. Quecksilber	p.m.	33. Rohr Schaf- und Ziegenhäute für Pelzwaren ..	300
6. Maschinen und Anlagen für die Nahrungs- und Genußmittelindustrie	160	34. Hutfilze	50
7. Fahrzeuge, andere Transportmittel und Ersatz- teile	300	35. Lederhandschuhe	10
8. Reifen, Schrauben und ähnliche Erzeugnisse so- wie Ketten, Drahtseile und Werkzeuge	200	36. Gummifäden, umsponten und/oder nicht um- sponnen	25
9. Kugel- und Rollenlager, Ersatzteile und Zubehör	200	37. Kork	40
10. Verschiedene Erzeugnisse des Maschinenbaues und dessen Teile	350	38. Furniere und Sperrholz	500
11. Autodecken	100	39. Holzer für die Herstellung von Musikinstrumen- ten	70
12. Pharmazeutische Produkte einschließlich Anti- biotika und Drogen	40	40. Südfrüchte	4 500
13. Gerbeextrakte aus Kastanien und Sumach	25	41. Trockenfrüchte und Schalenobet	1 250
14. Ätherische Öle	800	42. Reis	200
15. Kunststoffe und Zelloid	25	43. Mais	35
16. Harnstoffe	75	44. Frühkartoffeln	200
17. Titanldixyrd	50	45. Verschiedene Sämereien	10
18. Diverse Chemikalien, darunter: Weinsteinsäure, Zitronensäure	250	46. Gewürze	30
19. Lichtempfindliche Papiere für Fotozwecke, Filme und Platten für Kino- und Fotozwecke	50	47. Schnittblumen und Moose	10
20. Naturschwämme	25	48. Tabake einschließlich Kentucky	150
21. Diverse Erzeugnisse des Handwerks	30	49. Obst und Gemüse	1 250
22. Musikinstrumente einschließlich Ziehharmoni- kas	90	50. Einfache und konzentrierte Cytrussäfte	150
23. Stimmen für Ziehharmonikas	30	51. Edelpulpe und Säfte	100
24. Hanf, roh- und halbverarbeitet	100	52. Zedern und frische Früchte in Salzlake	50
25. Hanfgarne	200	53. Tomatenkonserven	p.m.
26. Künstliche und synthetische Fasern	400	54. Fischkonserven und Vorspeisen	100
27. Garne aus künstlichen und synthetischen Fa- sern	400	55. Käse	100
28. Gewebe aus künstlichen und synthetischen Fa- sern und andere Gewebe	100	56. Weine, Wermut, Liköre	150
		57. Obstkonserven	100
		58. Olivenöl	280
		59. Zucker	200
		60. Bücher, Zeitschriften und Zeitungen	20
		61. Andere Waren und Dienstleistungen	410
			Gesamt 16 000

gez.: Dr. Lessing

gez.: Prof. Mazzantini